



70055248

np

Güssing, am 6. Jänner 1929.

dt



V. B. B.

Folge 1.

Erscheint jeden Sonntag.

Redaktionsschluss  
Donnerstag Mittag

Dist. Postsparkasse Conto 150.058

# GÜSSINGER ZEITUNG

Einzelnummer: 15 g.

Bezugspreis f. Amerika  
ganzjährig 3 Dollar.  
für Ungarn 1/4jähr. 2 P.

## SÜDBURGENLÄNDISCHER CHRISTLICHER BAUERNFREUND

Bezugspreise:  
Halbjährig 3 Schill. Vierteljährig 1'50 Schill.  
Manuskripte werden nicht zurückgegeben.Mitteilungen den Text betreffend zu richten an  
die Verwaltung der Güssinger ZeitungInseraten- und Abonnementannahme:  
Buchdruckerei Béla Bartunek Güssing.  
Anzeigen billig, laut Tarif.

### Wohin geht der Weg der Bündler?

Als wir im Jahre 1927 zur Wahl schritten, wollte Dr. Seipel alle bürgerlichen Kräfte zum Kampfe gegen den Marxismus zusammenfassen. Die Grossdeutschen gingen mit, die Landbündler aber nicht.

Es wurde damals unter der Parole des Zusammenschlusses aller bürgerlichen Kräfte die sogenannte Einheitsliste gebildet und zwar aus Christlichsozialen und Grossdeutschen.

Nachdem die Wahlschlacht geschlagen war, sahen es auch die Bündler ein, dass sie, trotzdem sie den Wahlkampf in sehr schraffer Weise geführt hatten, garnichts ausgerichtet hatten und es blieb ihnen nichts anderes übrig, als in die Regierung einzutreten. Dies geschah auch und die derzeitige Regierung wird sowohl von Christlichsozialen, als auch Landbündlern und Grossdeutschen gebildet.

Die Grossdeutschen haben zwei Ministerien und zwar Handel und Verkehr, als auch Justiz. die Landbündler haben den Vizekanzler, daher Inneres.

Als diese Regierung gebildet war, dachte unsere Bevölkerung, dass es nun eine wirklich geschlossene Front gegen die Sozialdemokraten geben wird. Die Parteien der Bürgerlichen haben bei der Regierungsbildung die Vereinbarung getroffen, dass alles Trennende innerhalb der Mehrheitsparteien vorläufig zurückgestellt werde.

Einige Monate hindurch ging es ganz gut, bis die Klagen aus den Ländern einliefen. Vorerst wurden dieselben ignoriert, doch die Klagen häuften sich immer mehr und der Klub der Christlichsozialen begann sich mit den gemeldeten Vorfällen zu befassen und es kamen erstaunliche Dinge zum Vorschein, Dinge, über die man unbedingt nicht schweigen konnte.

Ich will hier von den unerquicklichen Situationen während der Präsidentenwahl garnicht sprechen, denn darüber war kein Pakt geschlossen und es stand in dem Belieben einer jeden Partei, sich für diesen oder jenen Präsidenten zu entscheiden. Allerdings hätte es dem Volke viel mehr imponiert, wenn auch die Grossdeutschen und Landbündler mit uns gestimmt hätten.

Gut, es war ein Schönheitsfehler! Erster aber liegen die Dinge mit

den Landbündlern. Unsere Leser wissen, dass vor kurzer Zeit die Beamten mit neuen Forderungen kamen und die Regierung denselben 30 Prozent eines Monatsgehaltess bewilligte. Die Sozialdemokraten sind doch stets dabei, wenn es gilt, der Regierung Schwierigkeiten zu bereiten und sie schürten das Feuer bei den Beamten. Die Grossdeutschen wieder nahmen sich ebenfalls der Beamten in dem Masse an, dass sie für dieselben eine höhere Quote zur Auszahlung erreichen wollten. Mittlerweile traten die Beamten bei der Post u. den Telegraphen in passive Resistenz.

Die Regierung blieb aber fest und das Parlament bewilligte die 30 Prozente eines Monatsgehaltess.

Nun erleben wir das sonderbare Schauspiel, dass die Landbündler in der Regierung und der Vertreter der Bündler ist doch der Herr Vizekanzler Hartleb, dass dieser Vertreter mit der Regierung stimmt, Nationalräte der Bündler mit den Christlichsozialen während der Woche im Parlamente Gesetze beschliessen u. dann am Sonntag hinausgehen, um auf den Dörfern gegen diese Gesetze zu hetzen und zu schüren.

Dies ist kein richtiger Vorgang. Wir haben uns ehrlich und zwar alle

### Urbersdorf.

(237.) Von P. GRATIAN LESER.

Östlich, in einer Entfernung von 4 1/2 km von Güssing, an der Körmender—Güssinger Landstrasse und Bahnlinie, wie an dem Strembach liegt die geschlossene Gemeinde Urbersdorf. Über diesen Ursprung schweigen die Urkunden. Da dieser Ort an der im J. 1157 bereits bestandenen Körmender—Güssinger Landstrasse liegt und in seinem sogenannten Haswald nebeneinander 5 Hügelgräber also Gräber wahrscheinlich der heidnischen Römer aus oder nach den Zeiten Christi sich befinden, da ferner sämtliche deutsche Ortschaften des unteren Strem- und Pinkatales vom 12.—15. Jahrhundert urkundlich bestehen, kann auch der Bestand des deutschen Ortes Urbersdorf in die weiteste Vergangenheit zurückgelegt werden.

In den deutschen Schriften heisst dieser Ort immer Urbersdorf, obwohl er wegen des Ortspatrones, des hl. Urban, eigentlich Urbansdorf sollte geschrieben werden. In den ungarischen Urkunden wird 'es Orbánfalva, Orbánfalu, seltener Orbánfa benannt.

Die Ortsbewohner beschäftigen sich neben der Weinkultur hauptsächlich mit der Landwirtschaft und sind fleissig und sparsam daher auch ziemlich wohlhabend, denn ausser den schuldlosen Äckern, Wiesen und Weingärten besitzen sie auch einen

grossen Wald. Zur leichteren Übersicht seiner Vergangenheit kann auch dieser Ort in die Geschichte 1. der Gemeinde, 2. der Kirche, 3. der Schule eingeteilt werden.

1. Die Geschichte der Gemeinde. Die erste bisher entdeckte Urkunde über diesen Ort stammt aus dem J. 1524 her, zufolge derer König Ludwig II. Urbersdorf dem Banus Franz Batthyány schenkte. Dieser besass hier im J. 1538 8 Gehöfte zu einem halben Gulden und 12 Arme. Derselbe Batthyány liess an den Besitzungen des hinterlassenen Burgvogtes Christoph in Urbersdorf und Stegersbach, und in Arand als am Besitze der Güssinger Mönche, (der Augustiner Eremiten), wie an den übrigen Besitzungen der Güssinger Burg im J. 1540 keine Steuer einheben. Im J. 1541 und 44 besass der obgenannte Batthyány hier 6 und im J. 1549 7 Gehöfte.

Im J. 1550 schenkte Ferdinand I. dem Adeligen Thomas Szentpétery und seinen Töchtern Elisabeth, Anna und Katharina in Urbersdorf ein (Jut mit 8 Gehöften, 6 Armen, 5 Söllnern und mit 5 öden Häusern. Vom J. 1570—82 gehörte dieses Gut den Hinterlassenen des Thomas Szentpétery, der im Lateinischen „literatus“ Gelehrter betitelt wird, dann verschwindet diese Familie gänzlich aus Urbersdorf und wir finden dort wieder die Batthyány als die alleinigen Grundherren, nur die Familie Sankó besass

dort vom J. 1541 einen Teil ihres Vermögens.

Wie in unseren Ortsgeschichten bereits mitgeteilt wurde, gründeten im J. 1545 20 aus Slavonien vor den Türken geflüchteten Familien St. Nikolaus, Punitz gründeten 15 solche Familien im J. 1550—51, in Güssing befanden sich im J. 1555 ebenfalls geflüchtete Adelige und nun finden wir auch in Urbersdorf im J. 1553 zwei Adelige, die sich durch Flucht hierher retteten.

Wie weit manche Überlieferung unter dem Volke zurückgreift, beweist die Gemeinde Urbersdorf. Hier erhält sich heute noch die Sage über eine ansteckende Krankheit, an der die ganze Gemeinde soll ausgestorben sein. Diese ansteckende Krankheit oder Pest wird auch hier in den Jahren 1562, 68 und 88 gewüthet haben, auf die wir in der Geschichte von Punitz bereits urkundlich hingewiesen haben. Ausser den obangeführten Jahren wird unsere Gegend noch zu anderen Zeiten von der Pest heimgesucht worden sein und zwar 1349 von der schrecklichsten aller Menschenplagen vom sogenannten Schwarzen Tod, 1621, 1679 und 1710 von der Pest.

Im J. 1599 gab es in Urbersdorf 24 Herrschaftshäuser und im J. 1600—01 nur mehr 11.

Der Aufstand Bocskay's 1604—5 hinterliess auch in dieser Gemeinde seine schwarzen Spuren, den während die Herrschaft

drei bürgerlichen Parteien gemeinsam zum Tische gesetzt, doch wir können es auf die Dauer unmöglich ruhig ertragen, dass die Herren Landbündler zwar die Gesetze mit uns mitbeschließen, dann aber hinausgehen um zu kritisieren und zu schimpfen.

Sie möchten halt immer nur die „Weinberln“ und „Zibeben“ aus dem Guglhupf herausessen und den Rest dann grossmütig den Christlichsozialen überlassen.

Wir wissen ja, dass die Ehe mit den Landbündlern nicht ewig dauern wird, doch solange dies der Fall ist, soll mit der Wahrheit kein Schindluder getrieben werden.

Solange Herr Hartleb als Vizekanzler in der Regierung sitzt, ist er mitverantwortlich für alle Handlungen dieser Regierung und alles schimpfen der Bündler auf unseren Dörfern draussen ist weiter nichts als leeres Strohreschen. F. B.

## Merk es dir, du Christ!

Am heiligen Abend ging der Engel des Herrn durch ein Dorf, um zu sehen, was die Menschen tun und treiben. Er blickte durch ein Fenster und sah, wie der Herr des Hauses sich zum Kirchgang anzog und dabei gotteslästerlich fluchte. Weinend standen sein Weib und seine Kinder daneben und zitterten

früher bei 8 Gehöfte hatte, trifft man nach dem Abzug der Haiduken Bocskay's im J. 1608 nur 1 Gehöft und 16 verlassene Häuser an, deren Bewohner entweder auf der Flucht irgendwo sich noch befanden oder gefangen genommen worden sind.

Infolge der Grundverteilung vom J. 1662 ist der ganze Besitz von Urbersdorf der älteren oder Christophischen Linie der Batthyány zugefallen. Der letzte Besitzer aus diesem Geschlechte war hier Fürst Philipp.

Das 16. und 17. Jahrhundert waren nicht nur für die arme Bevölkerung, sondern auch für die reichen Burgherren furchtbare Zeiten. Von beiden forderten die vielen Kriege und Unruhen ungeheures Geld- und Blutopfer. Um nur den General Christoph Batthyány zu erwähnen, geriet dieser infolge der fast immerwährenden Kriege gegen die Türken in solche Not, dass er sich genötigt fühlte, im Jahre 1677 dem Adeligen Sigismund Anyos in Urbersdorf 3 ganze Censuassessionen oder Zinsgüter und  $\frac{1}{4}$  Session um 1300 Gulden zu verpfänden.

Sehr interessant ist für die Ortsgeschichte der im J. 1693 aufgenommene Ausweis der hiesigen herrschaftlichen Untertanen mit ihren Gütern oder Sessionen, die mit  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$  u. s. w. bezeichnet sind.

Richter war Kedl Mattes, Geschworene: Klepals Michl, Tancsics Michl und Kepl Hanz.

Pfaifer Gregor  $\frac{1}{2}$

Greller Hanz  $\frac{3}{4}$

Kedl Hanz  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$

Greller Jerg  $\frac{1}{4}$  besass Sigismund Anyos

Tomsics Michl  $\frac{1}{4}$  in Pacht  $\frac{1}{4}$

Kohober Fajt  $\frac{1}{4}$

Unger  $\frac{1}{4}$  und an  $\frac{1}{4}$  des Sig. Anyos

Jobbogy oder Untertan.

Pfaifer Christian  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{4}$  in Pacht

Marxl Philipp  $\frac{1}{4}$

vor dem Wüterich. Der Engel verhüllte sein Haupt und ging weiter.

Er kam bei einem Gasthaus vorüber und hörte Lärm und Gejohle aus demselben ertönen. Im Gasthause sassen einige Männer schon ziemlich angeheitert.

Traurig schüttelte der Engel sein Haupt und sprach zu sich selbst: Was sind dies für gottlose Christen, die nicht einmal am heiligen Abend das Wirtshaus meiden können. An diesem Tage gehört ein christlicher Vater zu Weib und Kindern und nicht in das Wirtshaus! Wie können die Kinder etwas Gutes lernen, wenn der Vater am heiligen Abend im Wirtshaus sitzt. Weinend ging der Engel weiter.

Er kam in den zweiten Hof eines kleinen Bauernhauses und blickte durch die Fenster in das Zimmer und da verklärte sich sein Gesicht vor Freude.

Der alte Grossvater stand vor dem Bilde des Gekreuzigten, der junge Bauer und sein Weib lagen auf den Knien vor demselben und an der Seite das kleine Mädchen. Und es sprach der Engel: Siehe, dies ist ein christliches Haus, hier wird immer Glück und Segen sein, weil die Bewohner dieses Hauses ihren Kindern ein gutes Beispiel geben.

Hochgeachtet stehen sie da und alles Ungemach wird von diesem Hause fernbleiben.

Der Engel entfernte sich, indem er über das Dach dieses Hauses segnend die Hände ausstreckte.

Haser Peter  $\frac{1}{4}$

Klepals Michl des Sig. Anyos Jobbogy

Stranczl Gregor  $\frac{1}{4}$

Grissl Michl  $\frac{1}{2}$

Höfer Lorenz  $\frac{1}{2}$

Svainczer Jerg  $\frac{1}{4}$

Greller Michl  $\frac{3}{4}$

Busics Philipp  $\frac{1}{4}$

Klepals Hanzin  $\frac{1}{4}$

Die vier letzten waren des Anyos Jobbogyen

Posta András  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{8}$

Der Freie Trombitás Liszt Michl  $\frac{3}{4}$

Nikis Michl  $\frac{1}{8}$

Klepals Michl  $\frac{1}{8}$

Greller Motezin  $\frac{1}{4}$

Asztl Hanz  $\frac{1}{4}$

Klepals Jerg  $\frac{1}{4}$

Czittermann Hans  $\frac{1}{2}$

Die Waisen des Deák (Schreibers) Nagy

János  $\frac{3}{4}$  und  $\frac{1}{8}$

Hoanner Jerg  $\frac{3}{4}$

Tomasics János  $\frac{1}{2}$

Klinichfater Michl  $\frac{1}{8}$

Horrer Jerg  $\frac{1}{4}$

Khepl Hanz  $\frac{1}{4}$

Khedl Paul  $\frac{1}{4}$

Trombitás Adam 1

Czittermann Jerg  $\frac{1}{4}$

Posta Hoffer Plaz  $\frac{1}{4}$  und  $\frac{1}{2}$

Cserepező Farkas  $\frac{1}{2}$

Fierhezl Peter  $\frac{1}{2}$

Borostyáni Bálint  $\frac{1}{4}$

Der Richter Khedl Moltez  $\frac{1}{4}$

Hoarer Hanzl  $\frac{1}{4}$  besass Anyos

Pfaifer Christian  $\frac{1}{4}$

Jokl  $\frac{1}{4}$

Greller Hanz  $\frac{1}{4}$

Hamedli Hanz  $\frac{1}{8}$

Rekher Paul  $\frac{1}{2}$

Stifter Hanz  $\frac{1}{8}$

Der Mühlplatz des Nikolaus Sankó

Söllner: Fierhezl Michl, Rozner Michl

Nach diesem Ausweis gab es also in

Urb. Dorf im J. 1693 47 Besitzer.

### BAUNTERNEHMUNG

## ALEXANDER BRENNER

### ARCHITEKT UND STADTBAUMEISTER

ÜBERNIMMT DIE PROJEKTIERUNG  
UND AUSFÜHRUNG ALLER HOCH-  
UND TIEFBAUTEN ZU DEN  
KULANTESTEN BEDINGUNGEN.

FILIALE:  
EISENSTADT, PFARRG. 184

ZENTRALE:  
OBERWART

FILIALE:  
GÜSSING 138

nächster Zeit werden durch ihn in Eisenstadt und anderen Orten des Burgenlandes aufklärende Vorträge abgehalten werden, in welchen die Bedeutung des Flugwesens und die Notwendigkeit einer Förderung dieses technischen Wissenszweiges in allen österreichischen Bundesländern besprochen werden wird.

**Oberwart. Motorradunfall.** Am 18. Dezember nachm. wurde der 74-jährige Landwirt Michael Pathy aus Sziget i. d. Wart auf der Bundesstrasse nächst Oberwart von einem Motorrad niedergestossen. Pathy erlitt einen Schädelbasisbruch, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Schuldtragend an dem Unfälle ist der Lenker des Motorrades, der 18-jährige Mechanikerlehrling Franz Pomper aus Kochfidisch, welcher auf dem Bankette fahrend, Pathy zu spät auswich und dadurch den Unfall verursachte. Gegen Pomper wurde die Anzeige erstattet.

**Güssing. Maskenball.** Der Bildungs- und Geselligkeitsverein der Gewerbegehilfen von Güssing und Umgebung veranstaltet am 12. Jänner im grossen Saale des Hotels Kniefel seinen diesjährigen Maskenball. — Die Masken werden gebeten, sich bis längstens 10. Jänner bei Herrn Oberarrangeur Kornelius Endrényi-Engel anzumelden.

**Der erste und dritte Haupttreffer der Klassenlotterie abermals mit Schelhammerlosen gewonnen.** Bei der am 27. Dezember stattgefundenen Ziehung der Klassenlotterie wurde der erste Haupttreffer im Betrage von 40.000.— Schilling mit dem vom Bankhause Schelhammer & Schattera, Wien, I., Stefansplatz Nr. 11 verkauften Lose Nr. 83210, ferner der dritte Haupttreffer mit dem von demselben Bankhause verkauften Klassenlose Nr. 97501 gewonnen. Die vom Bankhause Schelhammer & Schattera an die glücklichen Gewinner sofort erfolgte Mitteilung wird für dieselben wohl eine sehr angenehme Neujahrsüberraschung bilden.

**Krottendorf.** Der Feuerwehrball des Feuerwehrvereines Krottendorf wird nicht am 6. Jänner abgehalten, sondern auf bisher noch unbestimmte Zeit verschoben.

**K. D. St. V. „Peisonia“.** Samstag, den 12. Jänner 1929 findet in Eisenstadt, Hotel „Weisse Rose“ das Akademikerkränzchen der Verbindung statt. Den Ehrenschutz desselben hat der Ehrenphilister der Verbindung, Landeshauptmann Anton Schreiner übernommen. Auch ein Ehrenausschuss wurde gebildet, dem Minister, Landesräte, Nationalräte, Bundesräte, die hohe Geistlichkeit, Bezirkshauptleute und alle höheren Beamten des Burgenlandes angehören. Die Veranstaltung, welche schon jetzt mit grossem Interesse verfolgt wird, verspricht ein gesellschaftliches Ereignis der gesamten burgenländischen Akademikerschaft zu werden. Da auch schon mehrere Wiener Hochschulverbindungen zugesagt haben, dürfte das Kränzchen einen überaus schönen Verlauf nehmen.

**Stellenausschreibung.** Die für die Gemeinden Rudersdorf, Dobersdorf, Deutschaltenbrunn und Rohrbrunn mit dem Sitze in Rudersdorf bestehende Gemeindehilfsamtsstellenstelle gelangt zur sofortigen Besetzung. Die Besoldung gehören die gesetzlichen Bezüge und eine Naturalwohnung, bzw. Mietzinsvergütung. Bewerber, welche diese Stelle anstreben und den, im Gesetz vom

4. Dezember 1928, L. G. Bl. Nr. 96, § 10, enthaltenen Bestimmungen entsprechen sowie die Gemeindeverwaltungsprüfung mit Erfolg abgelegt haben, haben ihre Gesuche bis spätestens 12. Jänner 1929 beim Gemeindeamte in Rudersdorf einzubringen.

**Vom Horitschoner Männergesangsverein.** Der vor kurzem verstorbene Dichter und Pfarrer Dr. Ottokar Kernstock hat dem rührigen Männergesangsverein in Horitschon einen Vierzeiler als Wahlspruch gewidmet, der lautet:

„Unters Fremdenjoch nie wieder!  
Deutsch die Lande!  
Deutsch die Lieder!  
Frei und deutsch auf immerdar!“

Durch Vermittlung des Deutschen Schulvereins Südmark hat der Tondichter Professor Viktor Keldorfer sich bewegen lassen, diese Worte zu vertonen. Der beneidenswerte Horitschoner Männergesangsverein besitzt somit einen Wahlspruch, der von zwei Meistern, des Wortes und der Musik, geschaffen wurde.

**Waschzettel.** Das Modenblatt der vielen Beilagen: „Beyers Mode für Alle“. Mit grossem Schnittbogen, gebrauchsfertigem Beyerschnitt, Abplättmuster und dem mehrfarbigen Sonderteil „Letzte Modelle der Weltmode“. Monatlich 1 Heft für 90 Pfg. Wo nicht zu haben, direkt vom Beyer-Verlag, Leipzig, Weststr. Beyerhaus.

**Erste Fürsorgetagung des Amtes der Landesregierung im Jahre 1929.** Freitag, den 18. Jänner und Samstag, den 19. Jänner 1929 findet in Sauerbrunn im Sitzungssaale der burgenländischen Landeskrankenkasse die erste Fürsorgetagung des Jahres 1929 statt. Die Tageseinteilung dieser Tagung lautet: Freitag den 18. Jänner 1929, 9 Uhr vormittags, Beginn der Tagung und Begrüssung der Gäste, sodann Referat des Herrn Primarius Dr. Hans Redtenbacher: Die praktische Durchführung der schulärztlichen Tätigkeit und des Herrn Medizinalrates Dr. Karl Lämel: Wie kann der praktische Arzt sich fürsorglich betätigen? 2 Uhr nachmittags: Besprechung der Referate und allenfalls ein Besuch der Pestalozzi Schule und des städtischen Jugendheimes in Wiener-Neustadt — Samstag den 19. Jänner 1929, 9 Uhr Vormittag, Referate über das Jugendgerichtsgesetz und die erweiterte Berufsvormundschaft, gehalten von Vertretern der Behörde.

**Eisenstadt. Schändung.** Am 19. Dezember wurde der 36-jährige Liqueurzeuger Isidor Deutsch, der ständig in Wien wohnhaft ist und sich seit einiger Zeit bei Verwandten in Eisenstadt aufhält, wegen des Verbrechens der Schändung verhaftet. Er wurde durch die Aussagen einiger Schüler stark belastet, die er durch kleine Geschenke seinen Zwecken gefügig gemacht hatte. Er suchte seiner Vernehmung zunächst die belastenden Angaben abzuschwächen, legte aber dann ein ziemlich umfassendes Geständnis ab. Er wurde vom Bundespolizeikommissariat Eisenstadt dem Gerichte eingeliefert.

— **Stadtkino Güssing.** Endlich nach langer Zeit ist es gelungen, durch mühevollen Arbeit ein Vergnügungs-Etablissement in Güssing zu errichten, um einem langen Bedürfnisse zu entsprechen. Dieses Etablissement, welches eines der ersten Lichtspieltheater des Burgenlandes darstellt und nach



Wiener Schick ausgestattet und geführt wird, haben die vergangenen Feiertage gezeigt. Die tadellose Vorführung erstklassigster Filme, ferner das stete Bemühen immer neues, das Beste vom Besten zu bringen, gibt uns die Gewähr dafür, dass sich diese Kulturstätte auch weiterhin, lebensfähig, bewähren wird. Im Interesse der Bevölkerung ist es daher gelegen, von dem Gebotenen sooft als möglich Gebrauch zu machen. Nicht zu vergessen wäre noch des kleinsten Weltmeisters Siegfried I. mit seinen fabelhaften Kraftleistungen, bewundernswert seine Arbeiten, wenn in Betracht gezogen wird, dass dieser Mann nur 48 kg schwer ist. Etwas ganz trapantes war das Biegen eines Eisens mit seinen Zähnen zu einem Hufeisen, dann das Brechen desselben in 70 Sekunden, wobei zu bemerken ist, dass das Eisen einen Querschnitt von 10 mm im Quadrat hatte und nur 18 cm lang war, abgesehen von dem Drehen einer Spirale ohne Werkzeuge und seiner Belastungsprobe mit 700 kg am Nagelbrett. — Gleichzeitig wollen wir unsere Bevölkerung noch aufmerksam machen, dass, soweit wir unterrichtet sind, in Zukunft Filme mit beherrschendem und wissenschaftlichem Inhalt für unsere Jugend vorgeführt werden, was vom kulturellen Standpunkte aus nicht hoch genug eingeschätzt werden kann.

**Jennersdorf (Danksagung).** Alois Mehlmaier besitzt seit November 1928 ein Café, dessen geschmackvolle Einrichtung nach den Plänen des Architekten Bruno Fiedler, Graz, gefertigt wurde. Da dieses Café jedermann, der es bis jetzt besichtigte grösstes Wohlgefallen hervorrief, fühlt sich obgenannter Besitzer veranlasst, dem Herrn Architekten Bruno Fiedler für seine Bemühungen, sowie für sein kulantes Vorgehen in jeder Hinsicht auch auf diesem Wege den schönsten Dank auszusprechen und gestattet sich diese Firma auf das Wärmste zu empfehlen.

**„Österreichs Weidwerk“.** Halbmonatschrift für alle Freunde von Heimat, Jagd und Natur, Verlag R. Spies & Co., Wien V, Straussengasse 16.

**Theaterabend in Grosspetersdorf.** An den zwei letzten Tagen des abgelaufenen Jahres fanden im Kinosaal Schmalz überaus gut gelungene Theatervorstellungen statt. Das komische Terzett „Das fidele Gefängnis“ von R. Heinze gefiel dem Publikum sehr und rief allgemeine Heiterkeit hervor. Schulleiter Kasper spielte die Rolle des Gefängnis-

wärter's wirklich erstklassig. Die aus der Kneipe heimkehrenden, unterwegs wegen Strassenunfug arretierten Sänger A. Huszár und W. Besser spielten wie immer vortrefflich. Die Begleitung besorgte am Flügel Frl. I. Caspari und Schulleiter Fr. Fuhrmann auf der Violine, welche grossen Gefallen hervorrief. Beim Lustspiel „Durch die Zeitung“ von R. Gorter kamen die Zuschauer aus dem Lachen gar nicht heraus. Den alten Grafen verstand W. Besser kunstvoll zu spielen, den jungen Grafen gab A. Huszár sehr schneidig. Die Damen L. Schmalz und O. Stern als Gräfinnen waren vorzüglich. Sehr originell war J. Háromy als Heiratsvermittler Levisohn, der immer stürmischen Beifall erntete. Die aus Amerika eingetroffene Schwiegermutter, bzw. Mutter und Grossmutter konnte Frl. M. Wurglitsch unübertrefflich darstellen. Ein besonderes Spiel brachte Schull. Kasper in der Rolle eines Hausfreundes dar. Sehr gut gefielen die Dienerinnen Frl. A. Grossmann und A. Treplan, ferner die Diener Herr A. Klein und St. Faulhammer. Es sei nicht Herr Z. Mandl vergessen, der durch seine komische Art beim Konferieren während der Pausen das Publikum trefflich unterhielt. Auch die Bühnenaustattung, wie die Garderobe dürfen nicht unerwähnt bleiben, welche sich den Rang einer Vorstadtbühne nicht vorenthalten liessen. Das flotte und exakte Spiel der Darsteller lockte an beiden Tagen eine solche Menschenmenge aus weit und breit heran, welche der grosse Saal nicht fassen konnte, so dass die Vorstellung am 6. d. M. wiederholt werden muss.

— **Furchtbarer Tod im Stall.** Auf grauenhafte Weise kam der 72jährige Grundbesitzer Josef Nedherer in Weierbach, Gemeinde Weisskirchen, ums Leben. Der Greis befand sich im Stall, als der Zuchtstier, ein sehr böses Tier, sich von der Kette losschoss. Nedherer wollte das Tier wieder an die Kette legen, doch wandte sich dieses gegen den Greis und rannte ihm die Hörner in die Brust. Ehe der im Stall anwesende Knecht, der den Vorfall mit ansah, ihm zu Hilfe eilen konnte, schleuderte der Stier den alten Mann in die Luft und fing ihn mit den Hörnern wieder auf. Dann schleuderte er Nedherer auf den Boden und zertrampelte den bereits tödlich Verletzten in furchtbarer Weise. Erst dem Eingreifen handfester Männer gelang es dem Stier die gänzlich verstümmelte Leiche zu enireissen.

— **Güssing.** Der Kameradschaftsverein (ehem. Krieger) von Güssing veranstaltet am 27. Jänner 1929 im Gasthause des Herrn Grabner seinen diesjährigen Vereinsball. Eintritt pro Person 1 S. Musik: Vereinskapelle.

**Güssing.** Der freiw. Feuerwehrverein in Güssing veranstaltet am 20. Jänner 1929 in den Lokalitäten des Herrn Josef Loikitsch seinen Vereinsball. Beginn 7 Uhr abends. Eintritt per Person 1 Schilling. Überzahlungen, sowie der Reinertrag des Balles wird zur Anschaffung einer Motorspritze verwendet.

## Lichtfeier in St. Nikolaus.

Sonntag, den 6. Jänner l. J. veranstaltet Frau Maria Huber Gastwirtin in St. Nikolaus, anlässlich der Einleitung des elektrischen Stromes in der Gemeinde in ihren Gasthauslokalitäten eine Lichtfeier, zu welcher höchstwahrscheinlich auch viele von Güssing erscheinen werden.

Damit, dass einerseits diese fortschrittlich denkende kleine Gemeinde sich für die Einleitung des elektrischen Stromes entschlossen, andererseits aber auch da das gräflich Draskovich'sche Elektrizitätswerk der Gemeinde in der weitestgehenden Weise entgegenkam, wurde in dieser Gemeinde, durch das Zusammenwirken dieser beiden Faktoren ein Kulturwerk geschaffen, das beispielgebend sein sollte für alle Gemeinden, die sich bis jetzt noch immer nicht entschlossen und nicht entschliessen können, der Annehmlichkeiten und der wirtschaftlichen Vorteile der Einleitung eines elektrischen Stromes einer elektrischen Beleuchtung teilhaftig zu werden.

Es wäre hoch an der Zeit, dass alle jene Gemeinden, die den elektrischen Strom noch nicht einleiten liessen, zur Einsicht kommen würden, dass immer nur jene Gemeinden wirtschaftlich vorwärtsschreiten, die sich zu gegebener Zeit dem Fortschritt nicht verschlossen haben. Viele meinen, die Einleitung des elektrischen Lichtes sei ein Luxus.

Es gab eine Zeit, wo die Umwandlung einer Rauchküche in eine Sparherdküche am Lande gleichfalls als Luxus betrachtete und doch gibt es heute in allen Gemeinden sehr wenig Häuser mehr ohne diesen „Luxus“. Darum glauben wir mit fester Zuversicht, dass die Zeit nicht mehr fern ist, wo in allen Gemeinden die elektrische Kraft eingeleitet sein wird.

### Geselligkeitsverein in Güssing

## MASKEN-BALL

12. Jänner

## Hotel Kneffel.

### Schafflors Wettervorhersage für den Monat Jänner 1929.

Der bisherige Verlauf des Winters entspricht den Erwartungen. Der Monat Jänner dürfte wahrscheinlich den bisherigen Winterwettercharakter beibehalten. Auch dieser Monat wird kein strenger Wintermonat genannt werden können, trotz zeitweiligem Frostwetter. Niederschläge nicht übermässig, in der zweiten Dekade auffallend gering.

Josef Schaffler, Oberwölz, Steiermark.

Generalkarte vom Burgenland  
Masse 1: 200.000. herausgegeben von  
topographischen, früher Militärgeographischen  
Institut in Wien. Preis 2 S 30 g. Erhältlich  
in der Papierhandlung B. Bartunek, Güssing

## Für den Landwirt. Aktionen.

Da für die Viehaufbesserungsaktion noch Mittel zur Verfügung stehen, setzt die bgl. Landwirtschaftskammer die Einkaufsaktion fort und bei Zuchtgenossenschaften des Burgenlandes. Landwirte, die im Winter 1926/27 durch Leberegeleuche Verluste erlitten haben, erhalten Zuchtstinder mit zirka 20% des Ankaufspreises, für alle übrigen Landwirte wird eine Subvention von 10% des Ankaufspreises gewährt. Anmeldungen für diese Aktion haben spätestens am 8. Jänner beim Idw. Bezirksreferat in Güssing schriftlich eingelangt zu sein, — da später einlangende nicht mehr berücksichtigt werden können, — und haben zu enthalten, ob der Bewerber eine nichtträgliche oder trächtige Kuh resp. junge Kuh will, wieviel er abzüchtet, der Subvention hiefür anzulegen gewillt ist und bei Bewerbern, die durch Leberegeleuche geschädigt wurden, ist ferner noch die gemeindeämtliche Bestätigung des genauen Schadens beizubringen.

Zur Behebung des durch die Futtermittelnot bedingten Rückganges an Milch subventioniert die bgl. Landwirtschaftskammer 50% der Eisenbahnfrachtpesen bei Bezug von Ölkuchen oder Sojabohnenschrot (andere Futtermittel kommen für die Subventionierung nicht in Betracht). Die Aktion ist mit 31. Jänner befristet, heisst, es müssen die diesbezüglichen Frachtbriefe der bgl. Landwirtschaftskammer bis dahin vorgelegt sein. Bestellungen umgehend beim Idw. Bezirksreferat in Güssing.

So wie alljährlich subventioniert die bgl. Landwirtschaftskammer bei Anlage von Kunstwiesen die hiezu nötigen Sämereien mit 30% des Ankaufspreises. Anmeldungen zu Kunstwiesenanlagen mit Angabe der Grösse des anzulegenden Grundstückes in Quadratklaffern sind bis 1. Februar 1929 dem Idw. Bezirksreferat einzusenden und werden die Sämereien von dieser Stelle bestellt.

### ANKAUFSPREIS FÜR SILBER UND GOLD

1 Silberkrone	—	—	S	—
1 Zweikronenstück	—	—	„	1.00
1 Fünfkronenstück	—	—	„	2.60
1 Guldenstück	—	—	„	1.30
1 Zweiguldenstück	—	—	„	2.70
1 Zehnkronen-Goldstück	—	—	„	13.90
1 Zwanzigkronen-Goldstück	—	—	„	27.80

**Burgenländer! Versichert bei der  
Burgenländischen Versicherungsanstalt.**

**Besitz, Wirtschaft, Haus oder Geschäft**

jeder Art und überall verkauft, kauft oder tauscht man rasch und diskret durch den über 50 Jahre bestehenden, handelsgerichtlich protokollierten

**Allgemeiner Verkehrs-Anzeiger  
Wien, I., Weihburggasse 26.**

Weitreichendste Verbindungen im In- und Auslande. Jede Anfrage wird sofort beantwortet. Kostenlose Information durch eigenen Fachbeamten. — Keine Provision.

Inserate in unserem Blatte haben stets grössten und besten Erfolg!

**BASTEL-LAUBSÄGE!**

Kunstgewerbliches Material und Werkzeuge.

Schreiben Sie sofort um neuesten circa 100 Seiten starken Hauptkatalog mit gültigen Preisen. 50 Groschen in Briefmarken als Portovergütung im vorhinein einsenden.



Niederlage in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

WIEN I. FÜHRICHG. 3 G

Einladungen, Plakate, Eintrittskarten und Festabzeichen für

**FESTE**

werden schnell, geschmackvoll u. billigst in der Buchdruckerei Bartunek, in Güssing verfertigt.

**Forstliche Kubierungstabellen, Kubikbücher**

sind wieder zu haben in der Papierhandlung Bartunek, in Güssing. Preis 8.50 Schilling.

**Produktenbörse.**

Weizen, inl., 35.50 bis 36.50, ungeteilt 80/82 37.— bis 37.50, Roggen, inl. 35.50 bis 35.—, sonstiger ungar. 36 bis 36.75, Mais 38.25 bis 38.75, Hafer, inl., 39.— bis 31.50.

**Wiener Pferdemarkt.**

Kutscherpferde 000—0000, leichte Zugpferde 400—1000, schwere Zugpferde 500—1200 per Stück. Schlächterpferde, Prima (Fohlen) 0.00—0.00, Sekunda 0.00 bis 0.00, Extrem 0.00, Bankvieh 0.65 bis 0.90, Wurstvieh 0.45—0.60, Schlächteresel 0.00—0.00 pro Kilo Lebendgewicht.

**Wiener Rauhfuttermarkt.**

Rootklee (Esparsette) 00.00—0.00, Steirerklee 20.00—22.50, Luzerne 19.50—22.00, Berg-Wiesenheu 16.00 20.00, Tal-Wiesenheu 14.00—18.00, saures Heu 13.00—14.00, Grummet 00.00—00.00, Schaubstroh (Flegel) 00.00 per Meterzentner.

**Viehmärkte in St. Marx.**

Es. notierten: Fleischschweine 1.85 bis 2.25, Fettschweine 1.95 bis 2.35 per Kilo Lebendgewicht.

**Kalender**

für das Jahr 1929 bekommen Sie billigst in der Buch- und Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**Gummibälle**

und andere Spielwaren kauft man billigst in der Papierhandlung Béla Bartunek, Güssing.

**SCHULTASCHEN!!**

SIND ÄUSSERST BILLIG ZU HABEN IN DER PAPIERHANDLUNG BARTUNEK, IN GÜSSING.

**Der Kurs des Auslandsgeldes.**

Nach der Notierung der Österr. Nationalbank. 3. Jänner. 1929. Schilling.

Amerikan. Noten	—	—	711.—
Belgische Noten*)	—	—	—
Bulgar. Noten	—	—	—
Dänische Noten	—	—	—
Deutsche Goldmark	—	—	169.—
Englische Noten 1 Pfund	—	—	34.54
Französische Noten	—	—	27.87
Holländische Gulden	—	—	—
Italienische Noten	—	—	38.73
Jugoslaw. Noten ungest.	—	—	12.50
Norwegische Noten	—	—	—
Polnische Noten	—	—	73.56
Rumänische Noten	—	—	4.39
Schwedische Noten	—	—	—
Schweizerische Noten	—	—	136.81
Spanische Noten	—	—	—
Tschechoslow. Noten	—	—	21.20
Türkische Pfundnoten	—	—	—
Ung. Noten**)	—	—	124.28

Die Kurse verstehen sich bei englischen Zahlungsmitteln für ein Pfund Sterling, bei allen anderen Währungen für je 100 Währungseinheiten.

**GEBET-BÜCHER**

**DIE BETENDE GEMEINDE**  
KATHOLISCHES GEBET- UND GESANGBUCH

Kirchlich approbiert.

Das zeitgemässe Buch für gemeinsames Beten und Singen.

Preise: S 2.40, 3.—, 6.—, 10.—.

**GEBET-UND GESANGBUCH**

FÜR DIE KATHOLISCHE JUGEND DER ERZDIÖZESE

Preise: S 1.60, 3.—, 6.—, 10.—.

**BUCH- u. PAPIERHANDLUNG  
BÉLA BARTUNEK, GÜSSING.**

**Winterfahrplan.**

Ab 7. Oktober 1928 verkehren die Züge der Strecke Güssing—Körmend folgend:

Ab Güssing . . .	5 Uhr	13.15	17.20
an Körmend . . .	6.20	14.40	18.40
an Graz . . .	10.15	19.15	22.50
Ab Graz . . .	—	8.10	16.30
ab Körmend . . .	8.10	15.05	20.30
an Güssing . . .	9.25	16.20	21.40

**Stegersbach. Der neue Autoverkehr**

Ab 7. Oktober verkehren die Autobusse von Güssing nach Stegersbach nach folgendem Fahrplan:

7.50	12.40	14.15	ab Stegersbach an	8.20	13.30	17.40
8.50	13.40	15.20	an Güssing ab	7.15	11.30	17.40
8.20	18.30	ab Stegersbach an	7.50	14.15		
8.40	19.05	an Burgau ab	7.25	13.50		
	4.45	ab Stegersbach an	21.10			
	9.00	an Graz ab	16.55			
5.00	14.15	ab Stegersbach an	13.55	22.00		
6.10	15.20	an Oberwarth ab	12.47	31.—		

Rummy-Karten angekommen und haben in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

**HOLLAND-AMERIKA-LINIE**

Nach Amerika über Rotterdam

Auskünfte: Wien, IV., Wiednergürtel 12 (gegenüber der Südbahn)

I., ärntnerring 6., und bei unserer

ZWEIGSTELLE FÜR BURGENLAND: B. BARTUNEK GÜSSING

BUCHDRUCKEREI UND VERLAGSANSTALT  
**BÉLA BARTUNEK IN GÜSSING**  
ADMINISTRATION DER GÜSSINGER ZEITUNG

HERSTELLUNG VON DRUCKSORTEN JEDER ART, WIE: WERKE, BROSCHÜREN, ZEITSCHRIFTEN, TABELLEN, KATALOGE, PREISLISTEN, BRIEFKÖPFE, RECHNUNGEN, COUVERTS SOWIE ALLEN ANDEREN DRUCKSORTEN FÜR VEREINS-, GESCHÄFTS- UND PRIVATGEBRAUCH

**Landwirte! Achtung!**

**In Tobaj bei Kaufmann Alois Lackner** wurde eine **Öl-Umtauschstelle**

errichtet und können jederzeit Parteien jede Menge umtauschen. Lein-, Rips-, oder Kürbiskerne werden umgetauscht oder zum jeweiligen Tagespreis übernommen. — Für 2½ kg Kürbiskerne 1 Liter gar. reines Kernöl. Kostproben werden jederzeit abgegeben.

Gebe der P. T. Bevölkerung v. Güssing und Umgebung bekannt, dass ich alle Gattungen

**ZIEGEL**

in erstklassiger Ausführung erzeuge und prima ausgesuchte

**Falzziegel**

zum Preise von 120 S per 1000 Stück sowie

**Bieberschwanz Dachziegel**

detto erstklassige ausgesuchte zum Preise von 90 S per 1000 Stück. Weiters prima

**Mauerziegel**

zum Preise von 64 S per 1000 Stück verkaufe. Hochachtungsvoll

**Samuel Latzer,**  
Pächter der Graf Draskovich'schen Ziegelfabrik  
**Güssing.**

**Unterricht**

in Violin, Viola, Cello, nebst Unterweisungen in der Musiklehre erteilt  
Lehrer Kerschbaum, Güssing.

Verkaufe mein gutgehendes.

**Einkehr-Gasthaus**

samt Kinobetrieb.  
Ersten Reflektanten erteilt Auskunft Herr  
Adolf Neubauer, Gastw.  
in Stegersbach.

**Zu vermieten**  
**2 Zimmer für Kanzleien.**

Näheres in der Buchdruckerei Bartunek,  
Güssing.

**Norddeutscher Lloyd**  
**(Bremen.)**

Regelmässige Überseeverkehr mit grossen neuen Dampfern nach

**Nordamerika, Canada, Südamerika.**

Näheres:

**Güssinger Sparkasse A. G.**  
Güssing, Burgenland.

**50 JAHRE**

ALFA-SEPARATOR, ALFA-BUTTER-MASCHINE, ALFA-MELK-MASCHINE, MILCH-TRANSP.-KANNEN, HYG. MELKEIMER

Vorbilder in Qualität und Dienstleistung

**Aktiengesellschaft**  
**ALFA SEPARATOR**  
Molkereimaschinen- und Blechwarenfabrik  
Wien, XII. Wienerbergstrasse 33.

**Gasthaus in nächster Nähe von Güssing**  
ist samt 8 Joch Wald, 10-11 Joch Ackerfeld und Wiesen um 6.000 Dollar zu verkaufen. — Näheres in der Papierhandlung Bartunek, Güssing.

Langfristige, innerhalb längstens 35 Jahren in kleinen Raten rückzahlbare

**Hypothekar-Darlehen**

seitens der Anstalt unkündbar, jederzeit kündbar durch den Schuldner, gewährt die

**Landes-Hypothekenanstalt für das Burgenland**  
**Wien, I., Wipplingerstrasse Nr. 2**

Kostenlose Auskünfte auf Postkartenanfragen.  
Darlehensvermittler (Agenten) unnötig.

**Wordrucken ein Kinderspiel! Drucken Sie Ihre Wäsche selbst vor!**

Besichtigen Sie unsere billigen, unübertrefflichen

**WORDRUCKMODELLE**

in der Buch- und Papierhandlung

für jede Handarbeit

**B. Bartunek, Güssing.**



Die Volksschüler von Kobersdorf 1926 mit Katechet P. Gratian Leber und Schulleiterin Irene Winkler.